

Erster Zweitliga-Eishockey-Schweizer-Meister

Die Vikings sind seit 2014 regelmässig Regionalmeister der Ostschweiz, einmal Vize-Regionalmeister, geworden. Aber diese Saison übertraf bei weitem alle Erwartungen.

Die Saison 18/19 startete ziemlich übel, ein Spiel nach dem anderen wurde verloren, die Hoffnung war schon fast aufgegeben. Doch dann nahm die Pechsträhne ein Ende, als die Vikings die Mannschaft von Bassersdorf in der Verlängerung besiegten. Von da an kämpften sich die Dürnten Vikings dominant durch alle Spiele. Nach dem Playoff-Final gegen Bassersdorf standen sie als Meister der Region Ost fest.



Erstmals gab es letzte Saison abschliessend einen Final für die Regionalmeister der 2. Liga. Im allerletzten Duell der Saison am 30. März stand der EHC Dürnten Vikings vor 527 Zuschauern dem SC Freimettingen gegenüber. Im ersten Drittel kam es aber gleich zum ersten Gegentor und die Vikings gingen in den Rückstand. Doch keine Minute später kam es schon zum Ausgleich. Ab Beginn des zweiten Drittels hatte der SC Freimettingen nur noch das Nachsehen. Der EHC Dürnten Vikings bekam zwar auch noch Tore, aber schlussendlich gewannen die Vikings mit einem stolzen Endergebnis von 7:4. Obwohl dieser Match auswärts stattfand, war die Zuschauertribüne mehrheitlich mit Dürntnern besetzt. Diese wurden vom Klub mit einem Fanclub nach Langnau im Emmental gefahren. Auch der eigene Fanclub «Schürlikurve 13» war mit ihren Pauken und Motivationsrufen nicht zu überhören. An diesem Abend brachten die Spieler den ersten Schweizer-Meister-Titel der 2. Liga nach Hause. Nach dem Schlusspfiff rannten Freundinnen, Familien, Coaches, Betreuer und Fans auf

das Feld und gratulierten den Spielern, die sich gleich als Erstes ein kaltes Bierchen gönnten. Siegesprämien für Verein oder Spieler gibt es in der 2. Liga nicht, die Mannschaft durfte aber für den 2.-Liga-Schweizer-Meister-Titel einen Pokal und ein 25-Liter-Fass mit noch mehr Bier entgegennehmen.

Erfolgsrezept

Das Erfolgsrezept der Vikings hat diverse Komponenten. Zum einen der Teamgeist der Mannschaft, die Spieler kennen sich alle schon sehr lange und sind ein eingespieltes Team. Zum anderen sind natürlich auch die Coaches Gunnar Hossner und Christian Thiemeyer verantwortlich für den Erfolg, die das Team auch kommende Saison wieder betreuen. Laut dem neuen Klubpräsidenten Peter Bamert sind die beiden ein sehr seriöses und top professionelles Team, das die Mannschaft zur richtigen Zeit gut in Form bringen kann. Auch aussergewöhnlich für eine 2.-Liga-Mannschaft sind die Viking-Fans. Bei Heimspielen stehen im Durchschnitt ca. 180 Personen auf der Tribüne, um ihr Team

anzufeuern. Nicht selten hat es sogar bei Auswärtsspielen mehr Viking-Fans als Einheimische. Viele sind auch Laien, die vorher nichts mit Eishockey am Hut hatten, sie kommen zu den Spielen, weil die Vikings immer für viel Spektakel auf dem Eis sorgen.

Eine Vikings-Juniorenmannschaft gibt es zwar nicht, aber die Dürntner arbeiten eng mit der Hockeyschule Grizzlys in Bäretswil zusammen. Der Dürntner Torhüter Fabian Ryffel gibt dort zum Beispiel Goalietrainings und auch andere Spieler engagieren sich immer wieder für die Junioren.

Ein Aufstieg in die 1. Liga ist aus finanziellen Gründen leider nicht machbar. Das Budget von 150 000 Franken ist bereits in der 2. Liga schwer aufzutreiben. Dies kommt von Mitgliederbeiträgen, Gönnern, Arbeitseinsätzen an der Chilbi und Sponsoren. Dieses Budget müsste für die 1. Liga verdoppelt werden. Ausserdem verfügen sie auch nicht über eine eigene Eishalle und sind an die Eiszeiten gebunden, die ihnen Bäretswil zur Verfügung stellt. Da die Spieler des EHC Dürnten Vikings auch noch 100% berufstätig sind, ist es so schon schwer, Beruf und Hobby unter einen Hut zu packen. Für den Klub gehen auch schon mal Freitage oder Ferien drauf.

Die Dürntner wurden auch schon mit Reklamationen der anderen Teams konfrontiert, es sei unfair, einen so dominierenden Gegner immer noch in der 2. Liga zu haben, der nicht aufsteigt. Aber ob ein Match fair ist oder nicht wird auf dem Eis ausgemacht, und wenn ein Team nicht gegen die Vikings ankommt, so muss man halt ein stärkeres Team stellen, so Peter Bamert. Ausserdem ist es so, dass der Nächste, der aufsteigen will, dies auch darf. So ist in der letzten Saison Luzern trotz dem 4. Schlussrang wieder in die 1. Liga aufgestiegen.

Während den Spielen helfen immer vier bis sieben Betreuer

und zehn Funktionäre mit, das Team optimal zu unterstützen. Dazu zählen Sanitäter, Strafbankbetreuer, Punkte- und Statistik-Schreiber. An dieser Stelle ein grosses Danke vom ganzen Klub an die vielen freiwilligen Helfer, die dem Team in allen Zeiten und Situationen zur Seite stehen. Helfer sind immer willkommen, Interessierte dürfen sich gerne via Homepage bei den Dürnten Vikings erkundigen.

Veränderungen im Team

Auf die neue Saison gibt es nur wenige Veränderungen. Leider haben Ende Saison mit Cyrill Stiefel und Lukas Fankhauser zwei langjährige wichtige Leader und gute Freunde das Team verlassen. Neue interessierte Spieler melden sich jeweils beim Verein und werden auf ein Probetraining eingeladen. Oder man geht aktiv auf die Suche, wenn eine bestimmte Position besetzt werden muss. So konnte der Routinier Peter Hofer von Illnau gewonnen werden, ausserdem stossen drei junge energiegeladene Spieler, Mirco Stuber, Maurice Humbert und Florian Blattner, zum Team. Ebenfalls kommt mit Paulo Ardizzone ein dritter Torhüter ins Team, somit ist die Mannschaft mit 25 Mann im Kader komplett und allfällige Ausfälle infolge Verletzungen, usw. können verkraftet werden. Für die kommende Saison wird im Sommertraining an der Ausdauer, Reaktion und Schnelligkeit hart gearbeitet. Man versucht, auf dem Erfolg vom letzten Jahr aufzubauen, ist sich aber bewusst, dass dafür wieder alles stimmen muss. Als Ziel nennt Peter Bamert einen 4. Rang vor den Playoffs. Er bedankt sich vor allem bei allen Sponsoren, sowie den Mitgliedern, Gönnern, Fans und den freiwilligen Funktionären für ihren Einsatz, damit die Dürntner Vikings auch in der kommenden Saison wieder Vollgas geben können.

Joya Schmid